

1928



1913

**Pilot
1921 – 1928**

Als Folge des Versailler Vertrags wandte sich die 1907 gegründete Chemische Fabrik Orloff Hansen 1919 in Bannewitz bei Dresden, Sandweg (heute: Windbergstrasse), dem Bau von Kleinwagen zu. Konsul Orloff Hansen hatte zuvor Leim und Lacke für den nunmehr verbotenen Flugzeugbau geliefert. Der Konstrukteur Walter Wippermann realisierte für den Pilot Typ 6/22 PS den ersten deutschen 16-Ventil-Vierzylindermotor in Serie. Bald kehrte man jedoch zur konventionellen Ventilanordnung zurück.

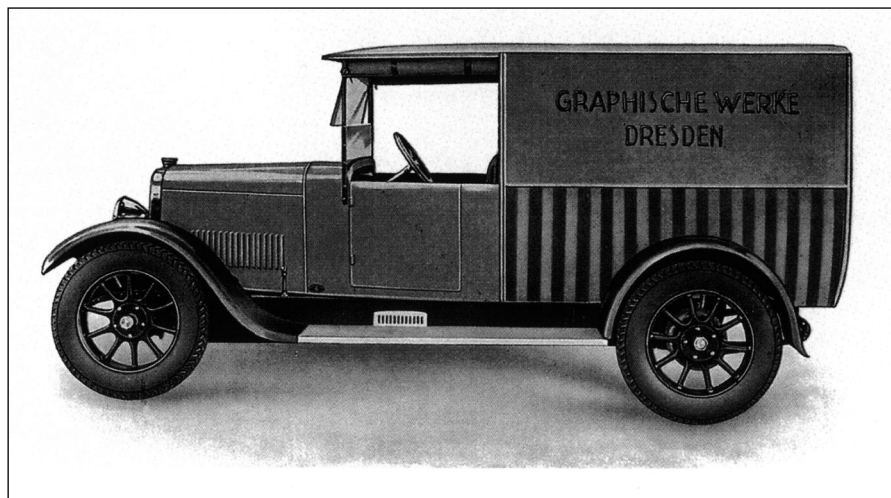
Am 8. August 1922 wandelte man das Unternehmen in die Pilot-Wagen Akt.-Ges. um. Im Juli 1924 wurde die Aktienmehrheit der Pilot-Wagen A.-G. von der Sächsischen Waggonfabrik Werda u A.-G. übernommen, die bereits das Gros der Karosserien geliefert hatte. Die schlechte wirtschaftliche Lage zwang Mitte Oktober 1924 zur Anmeldung einer Geschäftsaufsicht, die am 29. Dezember 1924 durch einen Zwangsvergleich beendet werden konnte. Im gleichen Jahr brachte man einen neuen 6/30-PS-Typ heraus, der ab 1927 mit erhöhter Motorleistung (36 PS) gebaut wurde.

Die Pilot-Wagen versah man sowohl mit Kombinations-Karosserien (austauschbares Heck als Lastpritsche oder

Phaeton), als auch mit Lieferwagen-aufbauten, von denen alleine 70 an die Post und die Reichsbahn ausgeliefert worden sein sollen.

Nach großen Verlusten und gescheiterten Übernahmeverhandlungen mit

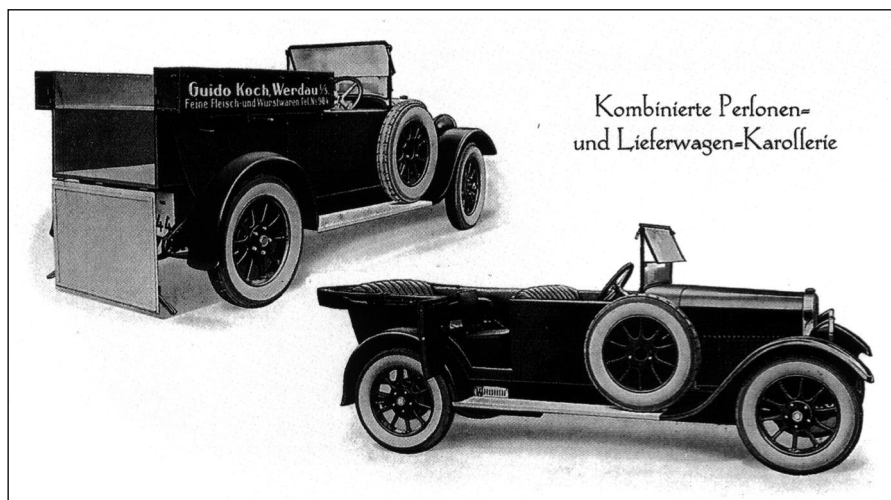
der > Elite-Diamantwerke A.-G., Brand-Erbisdorf, gab man 1928 den Pilot-Wagenbau auf und ging am 19. Mai 1928 in Liquidation. Von einer geplanten Konzentration des Fahrzeugbaus in Werda u war man abge-



Pilot in Lieferwagen-Ausführung 1926



Pilot in Lieferwagen-Ausführung 1926



Pilot mit Wechsel-Karosserie 1925

rückt, da sich parallel ein Fusionsprozess im deutschen Waggonbau vollzog. Die Sächsische Waggonfabrik verschmolz mit der Linke-Hoffmann-Werke Akt.-Ges. (> Famo) und der Waggon- und Maschinenfabrik Akt.-Ges. vorm. Busch, Bautzen (> Busch-Bautzen) zur Linke-Hoffmann-Busch-Werke Akt.-Ges.

Die Pilot-Abwicklungsgesellschaft wurde am 25. Oktober 1928 in Automobil-Aktiengesellschaft in Liquidation umbenannt und am 21. August 1931 gelöscht. Insgesamt sollen etwa 600 Pilot-Fahrzeuge gebaut worden sein.



Motorwagen für Städt. Straßenbahn Chemnitz Benzol-Triebwagen f. d. Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft Kesselwagen für Sprittransporte

Sächsische Waggonfabrik Werddau

Aktiengesellschaft / Werddau i. Sachsen



Waggonbau: Eisenbahnwagen aller Art vom Salonwagen bis zum einfachsten Güterwagen in Holz- und Eisenkonstruktion / Schlafwagen / Straßenbahnwagen / Benzol-Triebwagen D.R.P.a. / Zerlegbare Wagen für Uebersee / Spezialwagen: Kessel-, Bier-, Kühl-, Fisch-, Topf-, Selbstentladewagen u. dgl.

Karosseriebau: Aufbauten für Phaethons, Limousinen, Liefer- und Lastkraftwagen
Sonderheit: Omnibus-Aufbauten aller Art in Holz- und Stahlkonstruktion



Zweigfabrik: Pilotwagen-Aktiengesellschaft Bannewitz b. Dresden

6/30 P.S.-Pilot-Automobile als Phaethon, Pullmann-Limousine, Liefer- und Kombinationswagen / Billigste Preise
1a Referenzen / Vorzügliche Bergsteiger



Pilotwagen-A.-G. als Zweigfabrik der Sächsischen Waggonfabrik Werddau in der Werbung 1927